



Presse-Information

Wissenschaftler und Praktiker diskutierten über Tiergesundheit und Lebensmittelsicherheit

Arzneimittelhersteller haben eine Schlüsselrolle für den Verbraucherschutz

- Tierarzt wird immer mehr zum Gesundheitsmanager
 - Veterinärmedizin leistet unverzichtbaren Beitrag für sichere Lebensmittel
-

Monheim, 13. September 2007 – Die Verbraucher haben immer höhere Ansprüche an die Lebensmittelqualität. Deshalb sind alle Beteiligten der Lebensmittelkette aus Wissenschaft, Industrie und Praxis zur Sorgfalt verpflichtet. Dies schließt auch den Umgang mit Tierarzneimitteln ein. Arzneimittelhersteller haben dabei eine Schlüsselrolle: Sie legen bei der Forschung und Entwicklung neuer Nutztiermedikamente größten Wert darauf, dass die Wirkstoffe Tierkrankheiten effizient bekämpfen und alle Anforderungen der Verbrauchersicherheit erfüllen. Wissenschaftler, Tierärzte und Experten gaben am 13. September im Bayer-Forschungszentrum Monheim im Rahmen eines Medienworkshops Einblicke in die moderne Nutztierhaltung und die dafür erforderliche aufwändige Arzneimittelforschung. Jährlich investiert Bayer HealthCare rund 10 Prozent seines Umsatzes in die Tierarzneimittelforschung.

Prof. Dr. Manfred Kietzmann vom Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie der Tierärztliche Hochschule Hannover forderte, Antibiotika gemäß der von dem Berufsstand und Wissenschaftlern verabschiedeten und anerkannten Leitlinien anzuwenden. Danach soll ein Medikament nur nach einer exakten tierärztlichen Diagnose gegeben werden. Diese freiwillige Selbstverpflichtung, die auch zu genauer Dosierung und Therapiedauer Aussagen mache, würde einen wichtigen Beitrag zum verantwortungsvollen Medikamenteneinsatz leisten. Die mögliche Gefahr einer Resistenzbildung gegenüber antimikrobiellen Wirkstoffen gelte es weiter einzudämmen. „Mit einem umfassenden bundesweiten Resistenz-Monitoring wie dem GermVet-Programm vom Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmit-

telsicherheit (BVL), das auch von Industrie und Wissenschaft getragen wird, muss weiterhin beobachtet werden, gegenüber welchen Stoffen sich Resistenzen entwickeln könnten“, forderte Prof. Kietzmann. Die derzeitige Resistenzsituation der in der Landwirtschaft eingesetzten Stoffe schätze er allerdings als vergleichsweise günstig ein.

Tierarzt ist Gesundheitsmanager

Dass die tierärztliche Bestandsbetreuung ein wichtiges Instrument zur Erzeugung gesunder Lebensmittel ist, zeigten zwei praktizierende Tierärzte aus Niedersachsen: Einige präventive Lösungsansätze zur Gesunderhaltung von Geflügel und Schweinen gab Dr. Andreas Wilms-Schulze Kump, Tierarzt und Landwirt aus Visbek. Er stellte heraus, dass die tägliche Arbeit eines Nutztierarztes sich mittlerweile stark verändert hat. Wilms-Schulze Kump: „Neben der Therapie erkrankter Tiere umfasst die Tätigkeit eines Tierarztes heute zunehmend auch die Beratung der Landwirte im Sinne eines Gesundheitsmanagers.“ Ziel der modernen Landwirtschaft sei es, die Tiere so optimal zu halten, dass diese möglichst erst gar nicht krank werden. Zur Prävention von Krankheiten gehöre deshalb auch, den Landwirt beim Stallbau oder bei der Zusammenstellung des Tierfutters zu beraten. Die durchgehende tierärztliche Betreuung eines Bestandes ist nach seiner Auffassung ein wichtiges Instrument zur Erzeugung gesunder Lebensmittel.

Rote Vogelmilbe im Geflügelstall kann endlich sicher bekämpft werden

Als Beispiel für ein ernstzunehmendes Problem in der Geflügelhaltung stellte der Veterinärmediziner Dr. Thorsten Arnold aus Ankum die „Rote Vogelmilbe“, einen blutsaugenden Parasiten, vor. Bei rascher Vermehrung und starkem Befall kann die Legeleistung einer Henne erheblich herabgesetzt werden und sogar zu ihrem Tod führen. „Der therapeutische Einsatz eines Tierarzneimittels ist in schweren Fällen unabdingbar“, betonte Dr. Arnold. Jedoch gäbe es zur Bekämpfung der Milbe erst wenige praktikable Lösungsansätze, die auch mit Blick auf die Lebensmittelsicherheit in Frage kommen. Besonders bei Legehennen ist die Anwendung von Parasitiziden eine Herausforderung, denn Rückstände im Ei gilt es unbedingt zu vermeiden. Bayer HealthCare hat daher ein Tierarzneimittel entwickelt, das jetzt den Geflügelhaltern zur Verfügung steht und alle Anforderungen, insbesondere für die Lebensmittelsicherheit in optimaler Weise erfüllt.

Tierarzneimittel-Forschung orientiert sich an Verbraucherwünschen

Dr. Norbert Mencke, Leiter Global Veterinary Services bei der Bayer HealthCare AG, und Experte an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und veterinärmedizinischer Praxis, berichtete von der aufwändigen Suche nach neuen Medikamenten für Lebensmittel liefernde Tiere. „Die Ansprüche an neue Tierarzneimittel steigen und sind zunehmend durch Verbraucherwünsche bestimmt. Sie laufen Gefahr einer wirtschaftlichen Betrachtung nicht standzuhalten“, so Dr. Mencke. Weil die damit verbundenen Forschungskosten sehr hoch sind, würden immer seltener neue Veterinärmedikamente entdeckt und insbesondere in der EU wenige Produkte zur Marktreife gebracht.

Neue Antiinfektiva für die Tiermedizin stammen fast ausnahmslos aus der humanmedizinischen Forschung, und Antiparasitika, der zweite große Bereich der Tierarzneimittel aus der Pflanzenschutzforschung. Dennoch erwarte man durch die steigende Weltbevölkerung und globalen Ernährungsgewohnheiten bis zum Jahre 2010 eine jährliche Steigerung des Gesamtmarktes für Tierarzneimittel von durchschnittlich 3,6 Prozent, wobei es Produktionsverlagerungen von Europa in andere Regionen der Welt geben werde.

Am Beispiel der Antiinfektiva machte Mencke deutlich, dass es besonders schwierig sei, die behördlichen Bestimmungen für einen neuen Wirkstoff zu erfüllen, wenn das Medikament für die Anwendung bei Lebensmittel liefernden Tieren bestimmt ist. Mencke: „Innovative Tierarzneimittel tragen auch zukünftig zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit bei.“ Damit diese für den Tierarzt zur Verfügung stehen, müssen die Rahmenbedingungen eine Abwägung von Nutzen und Risiko zum Wohle des Verbrauchers ermöglichen.

Über Bayer HealthCare

Bayer HealthCare ist eine Tochtergesellschaft der Bayer AG und gehört zu den weltweit führenden innovativen Unternehmen in der Gesundheitsversorgung mit Arzneimitteln und medizinischen Produkten. Das Unternehmen bündelt die Aktivitäten der Divisionen Animal Health, Consumer Care, Diabetes Care sowie Pharma. Die Aktivitäten des Pharmageschäfts firmieren unter dem Namen Bayer Schering Pharma AG. Ziel von Bayer HealthCare ist es, Produkte zu erforschen, zu entwickeln, zu produzieren und zu vertreiben, um die Gesundheit von Mensch und Tier weltweit zu verbessern.

Die Division Animal Health gehört mit einem Umsatz von 905 Millionen Euro (2006) und 2.800 Mitarbeitern zu den weltweit führenden Tierarzneimittelunternehmen. Die Division produziert und vertreibt rund 100 verschiedene Arzneimittel und Pflegeprodukte für Lebensmittel liefernde Tiere und Hobbytiere (Hund, Katze, Pferd).

Ansprechpartner:

Dr. Hermann-Josef Baaken, Tel.: 0214-30-53366

E-Mail: hermann-josef.baaken@bayerhealthcare.com

Wir sind nur einen Klick von Ihnen entfernt – unser Presseservice mit Bildern und Texten online: www.viva.vita.bayerhealthcare.com

hb (2007-503)

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (SEC) – inkl. Form 20-F – beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.